

**EXTRA**  
Bin ich bereit zum Auswandern?



# „Ich bin meiner SEHNSUCHT GEFOLGT ...“



„... und angekommen an dem Ort, der mein Herz berührt“, sagt **Myriam Goos (52)**.

Aus Neugier reiste sie nach Neuseeland – heute ist es ihr Zuhause, und sie sagt, Auswandern gibt uns die Chance, unser Leben neu zu justieren. Viele träumen davon, aber sind wir auch wirklich bereit dafür? **Von Sibylle Royal**



**IHR TOR ZUM NEUANFANG**  
Wellington wird zur ersten Station von Myriam und Roland



**EIN STÜCK HEIMAT**  
Nach Wochen im halb leeren Mietshaus zwischen Geliehenem bringt der Container Möbel aus Deutschland



**U**nfassbar elegant glitt er vor unseren Augen durch das glasklare Meerwasser. Dann drehte der Rochen direkt neben unserem Boot mit seinen Riesenflügeln eine Pirouette. Sooo schön“, sprudelt es voller Begeisterung aus Myriam heraus, als sie vom letzten Wochenende erzählt. Zum 70. Geburtstag einer Freundin war sie für ein Strandpicknick zu einer Insel gesegelt. In Shorts und Shirt. Bei 22 Grad. Im Dezember. Denn während bei uns vielleicht die Schneeflocken tanzen, startet in Myriams neuem Zuhause gerade der Sommer.

**Wir wollen etwas Neues und auf jeden Fall am Meer wohnen**, mit ein paar Bergen ringsherum“, so etwa formulierten Myriam und ihr Mann Roland bei einem Spaziergang 2005 in ihrem damaligen Zuhause Hamburg ihre Zukunftspläne. „Uns trieb die Sehnsucht nach Veränderung. Die Lebenslust. Wir hatten beide gute Jobs, Freunde und Familie. Aber wir wollten raus aus der Komfortzone. Warum nicht auswandern?“ Beide waren als Studenten mal in Neuseeland. Kurz entschlossen bucht das Paar einen Flug nach Auckland und tourt vier Wochen durchs Land. Nicht mit Touristenaugen, sondern aus der Perspektive eines potenziellen Neueinwohners. „Wir guckten uns den Wohnungsmarkt an und versuchten, ein Gefühl dafür zu bekommen, wie es wäre, hier zu leben. Abgesehen von der großartigen Natur wuchsen uns die Kiwis ans Herz: Sie sind höflich, humorvoll, privat, aber auch sehr leger. In diesem einen Monat kamen wir mit mehr Neuseeländern ins Gespräch als in Hamburg mit Hanseaten in einem Jahr“, so ihr Fazit.

Ein Jahr später verfrachtet das Paar seine Möbel in einen Überseecontainer. Dank der Unterstützung eines Immigrationsanwalts halten die beiden ihre Aufenthaltsgenehmigung in den Händen. „Ihr seid ja verrückt!“, sagt Myriams Mutter. „Habt ihr keine Angst zu scheitern?“, fragen Bekannte. „Vier Monate hätten wir von Erspartem leben können.



**FLEXIBEL** Bäckerei, Steuerbehörde, Eventkirche, Töpferscheibe: Die neuen Job-Stationen der früheren TV-Assistentin sind bunt

„Natur und Weitblick befreien Kopf und Herz“



**KOCHEN MIT AUSSICHT**  
Beim Campingurlaub am East Cape: „Wilder Strand und Freiheit pur!“

Schlimmstenfalls wären wir zurückgekehrt. Aber nur weil etwas vielleicht nicht klappt, können wir es doch nicht nicht versuchen!“, sagt sie. Freiheit ist das Wort, das in Myriams Buch „Weiter weg ist näher dran“ (Goldmann) über ihr Leben in Neuseeland wohl am häufigsten vorkommt. „Nicht dass ich mich in Deutschland eingesperrt gefühlt hätte. Aber hier habe ich so viel Natur und Weitblick um mich: Das befreit Kopf und Herz!“ Alles ist möglich: Die Lebenseinstellung der Neuseeländer übertrug sich schnell auf das Paar. Sie starten möbliert zur Untermiete, und Myriam jobbt in einer Bäckerei – mehr ließen ihre Sprachkenntnisse nicht zu. Danach pakt sie drei Monate an der Uni Englisch. „Anstrengend, teuer, aber es hat sich gelohnt“, weiß sie heute. Weil Sprache gleich Integration sei. Ihre Jobs danach: Bei der Finanzbehörde, als Eventmanagerin, im Souvenirshop, an der Campingplatzrezeption. „Neuseeländer leben nicht, um zu arbeiten. Der Beruf ist zwar wichtig. Aber er definiert sie nicht.“ Ihr Mann Roland ist gelernter Tischler und Umweltwissenschaftler. In Neuseeland baut er Holzterrassen und segelt mit Behinderten. Aktuell arbeitet er für eine IT-Firma: „Mit Vier-Tage-Woche, keine Überstunden!“

Als es ihrer Mutter schlechter geht, sitzt Myriam einen Tag später im Flieger gen Deutschland: „Ich begleitete sie beim Sterben und blieb noch ein paar Monate für meinen Vater. Eine wahnsinnig intensive Zeit. Meine Chefin zeigt Verständnis, Familie ist in Neuseeland alles. Mit 78 kam mein Vater drei Monate zu uns. Letztlich habe ich mehr Zeit mit meinen alten Eltern verbracht, als ich das in Deutschland getan hätte.“

Vor zwei Jahren wieder ein Neuanfang: in Nelson, auf Neuseelands Südinsel, das rund 50 000 Einwohner und mehr Sonnenschein als jede andere Region zählt. Vom Schlafzimmer





TRAUMHAUS  
Ihr heutiges  
Zuhause auf  
Neuseelands  
Südinsel haben  
sie selbst  
verschönert

und Wohnzimmer ihres Eigenheims auf einem Hügel über der Stadt schaut Myriam auf die Traumbucht und das Dschungelgrün des Nationalparks mit seinen coolen Wanderwegen. Manchmal vermisst Myriam Kopfsteinpflaster, das Bimmeln von Kirchenglocken und die solide Bauweise deutscher Häuser. „Aber das saftige Grün, Meeresrauschen, die strahlenden Menschen und die Weitsicht – all die Möglichkeiten, die uns Neuseeland bietet, könnte das nie aufwiegen.“ Selbst wenn ein Pfund Kaffee hier fast 15 Euro kostet und die Gehälter nicht besonders hoch sind: „Fahren wir eben ein Schrottauto und kaufen second-hand. Interessiert keinen!“

Lavendelduft liegt in der Luft, wenn Myriam am späten Montagmorgen zu ihrem Arbeitsplatz schlendert: „Ich hatte keine Lust mehr auf einen Nine-to-five-Job.“ Also begann sie zu töpfeln, machte ihre Leidenschaft Mitte 2021 zum Beruf: Im Gartenschuppen zwischen Palmen und Grapefruitbaum wird sie heute mit tönernen Krügen starten. Die Welt um sie herum wird verschwinden, während ihre Hände den erdig-warmen Ton formen. Samstags verkauft sie ihre Kunst auf dem Markt und freut sich über viele Gespräche. „Die Kiwis sind wahnsinnig positiv, halten immer Small Talk. Es verändert einen, ob man in einem Nach-unten-guck-Alltag lebt oder sich alle lächelnd in die Augen schauen.“

„Ich hatte keine Lust mehr auf einen Nine-to-five-Job“



ANGEKOMMEN und erfüllt! Beim Tagesausflug auf dem Mount Arthur



NATUR-ATTRAKTION  
Myriam beim Wochenend-Tiersitting auf der Schaffarm von Freunden

## Bürokratie im Neuanfang: Das sollten wir wissen

Brauchen wir ein Visum? Sind wir versichert?  
Die Fakten für drei beliebte Auswandererziele

### Sehnsuchtsort Neuseeland

- Dauerhaftes Visum benötigt! Voraussetzungen: sehr gutes Englisch, Qualifikation, die in Neuseeland nützlich ist, Finanznachweis
- Je nach Lebenssituation und Arbeit gibt es verschiedene Visa
- Wer in Neuseeland seinen Wohnsitz hat, gilt steuermäßig als Einwohner und muss Einkommenssteuer bezahlen (max. 33%). Mit 65 Jahren plus zehn Jahren in Neuseeland kann dann eine Altersrente beantragt werden
- Kein Sozialversicherungsabkommen mit Deutschland. Neuseeland hat eine allgemeine Rentenversicherung, die Menschen ab 65 Jahren eine Mindestrente garantiert
- Es gibt eine öffentliche Krankenversicherung für Einwohner und Menschen mit einer mehr als zwei Jahre gültigen Arbeitserlaubnis

### Minimaler Aufwand in der EU

- Europa ist die Nummer eins bei den deutschen Auswanderwilligen. Ein Grund ist der EU-Vorteil: Weder Aufenthalts- noch Arbeitserlaubnis sind notwendig
- Wer selbstständig arbeiten möchte, hat als EU-Bürger das Recht, ein Unternehmen zu gründen oder freiberuflich zu arbeiten
- Nach spätestens drei Monaten Aufenthalt ist die Anmeldung bei örtlicher Behörde Muss
- Wer einen Arbeitsvertrag vor Ort unterschreibt, ist im Zielland sozial- und krankenversichert, bereits in Deutschland erworbene Rentenansprüche gehen aber nicht verloren
- Selbstständige müssen sich um Krankenversicherung und Altersvorsorge selbst kümmern

### Der Traum von Freiheit: USA

- Aufenthaltsgenehmigung nötig. Green Card gibt es z. B. über den Arbeitsvertrag, Green-Card-Lotterie, Familienzusammenführung
- Wer die Einwanderungserlaubnis hat, darf auch Arbeit aufnehmen
- Ohne Green Card: Bei einer Jobzusage eines Unternehmens mit Sitz in den USA kann dieses eine Arbeitserlaubnis beantragen
- Ein normales Besuchervisum ermöglicht über zehn Jahre Einreisen in die USA, allerdings nur Aufenthalte von maximal sechs Monaten am Stück
- Krankenversicherung möglich durch Gruppentarif vom Arbeitgeber, selbst gewählten Tarif von Versicherungsfirmen oder Versicherungen vom Bundesstaat, falls angeboten
- Sozialversicherung: Arbeitnehmer und Selbstständige zahlen gleichermaßen in die gesetzliche Rentenkasse ein
- Betriebliche oder private Altersvorsorge zusätzlich nötig

## TEST: Jetzt checken wir unser Entdecker-Gen!

EXTRA  
Bin ich  
bereit zum  
Auswandern?



Diplom-Psychologe Hans-Georg Willmann (53) berät bei Umzügen ins Ausland – und ist selbst nach Australien ausgewandert. Über Jahre begleitete er Auswahlverfahren für Auslandseinsätze und verfasst heute Ratgeber wie „Das Holiday-Prinzip“ (Gabal). Für MEINS konzipierte er diesen Test, der uns hilft, einzuschätzen, inwieweit wir bereit und fähig sind, den Schritt ins Ausland zu gehen. Bei der Beantwortung der Fragen gibt es kein „richtig“ oder „falsch“. Bitte spontan ankreuzen!

Die Skala der vier möglichen Antworten von links nach rechts:

■ sehr unzutreffend, ▲ unzutreffend, ◆ zutreffend, ● sehr zutreffend

	■	▲	◆	●		■	▲	◆	●
1. Ich bin ein fröhlicher Mensch.	1	2	3	4					
2. Ich arbeite sehr hart.	1	2	3	4					
3. Ich habe viele Ideen und Fantasien.	1	2	3	4					
4. Ich vertraue anderen Menschen.	1	2	3	4					
5. Ich mache mir selten Sorgen.	1	2	3	4					
6. Ich gehe immer planvoll vor.	1	2	3	4					
7. Ich meide den Kontakt mit anderen, wenn ich das kann.	4	3	2	1					
8. Ich bleibe unter Druck ruhig.	1	2	3	4					
9. Ich helfe anderen gern.	1	2	3	4					
10. Ich glaube, dass es kein absolut „richtig“ oder „falsch“ gibt.	1	2	3	4					
11. Ich schiebe unliebsame Dinge gern auf die lange Bank.	4	3	2	1					
12. Ich bin ein neugieriger Mensch.	1	2	3	4					
13. Ich bin unternehmungslustig.	1	2	3	4					
14. Ich bin schnell gestresst.	4	3	2	1					
15. Ich komme gut mit anderen Menschen aus.	1	2	3	4					
16. Ich mag Routine lieber als Veränderung.	4	3	2	1					
17. Ich kann mich gut selbst motivieren.	1	2	3	4					
18. Ich habe kein Mitleid mit Menschen, denen es schlechter geht als mir.	4	3	2	1					
19. Mich kann so schnell nichts verärgern.	1	2	3	4					
20. Ich fühle mich wohl, wenn ich unter Menschen bin.	1	2	3	4					
21. Ich werde von Ereignissen oft überwältigt.	4	3	2	1					
22. Ich lerne immer wieder gern neue Dinge.					1	2	3	4	
23. Ich glaube, Menschen sind grundsätzlich guter Absicht.					1	2	3	4	
24. Ich bin ein optimistischer Mensch.	1	2	3	4					
25. Ich gewinne leicht Freunde.	1	2	3	4					
26. Ich halte mich gern an das, was ich kenne.					4	3	2	1	
27. Ich gerate leicht in Panik.					4	3	2	1	
28. Ich misstrauere Menschen.					4	3	2	1	
29. Ob vor Jobmeetings oder privaten Einladungen: Ich bin immer gut vorbereitet.					1	2	3	4	
30. Ich sehe das Leben von der sonnigen Seite.					1	2	3	4	
31. Für mich ist Kunst (Musik, Literatur, Malerei ...) wichtig.					1	2	3	4	
32. Ich kann mich gut in andere Menschen hineinversetzen.					1	2	3	4	
33. Ich wäge Vor- und Nachteile ab, bevor ich mich entscheide.					1	2	3	4	
34. Ich bin öfter betrübt.					4	3	2	1	
35. Ich verspüre oft eine große innere Ruhe.					1	2	3	4	
36. Es fällt mir schwer, mich auf Neues einzulassen.					4	3	2	1	
37. Ich habe immer wieder Streit mit anderen.					4	3	2	1	
38. Ich bin ein eher ängstlicher Mensch.					4	3	2	1	
39. Es fällt mir schwer, auf andere zuzugehen.					4	3	2	1	
40. Ich bin sehr spontan – überstürze manche Dinge.					4	3	2	1	







## Auswertung: Unsere Entdecker-Skills

Unser Test bietet eine Einschätzung der fünf wichtigsten persönlichen Voraussetzungen, die für das Gelingen einer Auswanderung besonders wichtig sind. Für jede Voraussetzung wurden acht Fragen gestellt. Zur Auswertung des Tests übertragen wir jetzt unsere angekreuzten Punkte von der vorigen Seite zur passenden Rubrik in der Tabelle rechts und bilden jeweils die Gesamtsumme:

Fünf wichtige Voraussetzungen	Punkte aus jeweiliger Antwort					Summe
<b>Wie erfolgreich setze ich Ziele um?</b> Fragen 2, 6, 11, 17, 21, 29, 33, 40						
<b>Wie offen bin ich für neue Erfahrungen?</b> Fragen 3, 10, 12, 16, 22, 26, 31, 36						
<b>Wie kontaktfreudig bin ich?</b> Fragen 1, 7, 13, 20, 25, 30, 34, 39						
<b>Wie kooperativ bin ich?</b> Fragen 4, 9, 15, 18, 23, 28, 32, 37						
<b>Wie stabil bin ich emotional?</b> Fragen 5, 8, 14, 19, 24, 27, 35, 38						
<b>Gesamtwert</b>						

Der Gesamtwert aus den fünf Summen gibt uns einen ersten Anhaltspunkt, inwieweit wir bereits gut aufgestellt sind, um den Schritt ins Ausland zu gehen.

**Niedriger Gesamtwert zwischen 40 und 84 Punkten:** Am besten hinterfragen wir noch einmal unser Motiv! Muss es gleich die Auswanderung sein? Vielleicht prüfen wir erst einmal, wie es sich anfühlt, im Homeoffice unter Palmen oder als Granny-Au-pair zu arbeiten.  
**Mittlerer Gesamtwert zwischen 85 und 124 Punkten:** Damit bringen wir bereits gute Voraussetzungen mit, um auszuwandern! In einigen Bereichen können wir jedoch noch dazulernen. Dafür lohnt sich ein differenzierterer Blick auf unsere Ergebnisse.  
**Hoher Gesamtwert zwischen 125 und 160 Punkten:** Super, wir bringen alle Voraussetzungen mit, die zum Auswandern notwendig sind! Ist der Koffer schon gepackt, das Flugticket bereits gekauft?

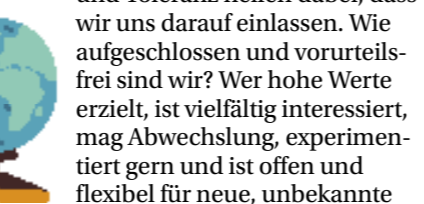


### Die fünf wichtigsten Anforderungen und wie wir sie trainieren können:

Der detaillierte Blick auf unsere Ergebnisse lohnt sich, um ein Verständnis für wichtige Anforderungen zu erhalten, bei denen wir uns noch weiterentwickeln sollten. Für die einzelnen Bereiche gelten folgende Punktzahlen: niedriger Wert zwischen 8 und 16 Punkten, mittlerer Wert zwischen 17 und 24, hoher Wert zwischen 25 und 32.

**Erfolgreich Ziele realisieren**  
Mit 50+ auszuwandern ist ein großes Ziel. Eigenmotivation und ein systematisches Vorgehen sind wichtig, um dieses Ziel erfolgreich zu verwirklichen. Wenn wir hier eine hohe Punktzahl erzielt haben, fällt es uns leicht, uns selbst zu motivieren, gut zu organisieren und abzuwägen, bevor wir uns entscheiden. Haben wir hier niedrige Werte erzielt, sind wir eher lässig, weniger zielorientiert, weniger geneigt zu planen und entscheiden eher spontan. Tipp: Die Fähigkeiten im Selbst- und Zeitmanagement trainieren, z. B. kleine Was-wann-wie-Pläne für die Auswanderung schmieden, auf Papier festhalten!

**Offen bleiben auch für neue Erfahrungen**  
Auswandern heißt, den sicheren Hafen zu verlassen. Sehr vieles wird neu und anders werden. Offenheit und Toleranz helfen dabei, dass wir uns darauf einlassen. Wie aufgeschlossen und vorurteilsfrei sind wir? Wer hohe Werte erzielt, ist vielfältig interessiert, mag Abwechslung, experimentiert gern und ist offen und flexibel für neue, unbekannte Dinge. Wer niedrige Werte erzielt, bevorzugt Routinen, konventionelles Verhalten, Sicherheit und Stabilität. Tipp: Wir können zunächst in unserem gewohnten Umfeld neue Dinge ausprobieren: einen neuen Weg ins Büro, ein neues Kochrezept, ein neues Hobby – alles, was wir eigentlich nicht machen würden.



**Kontaktfreude**  
Wer auswandert, verlässt sein gewohntes soziales Umfeld. Neue Leute kennenzulernen und neue Beziehungen zu knüpfen wird wichtig werden. Wie proaktiv und begeistert sind wir im Umgang mit anderen? Wie gut gelingt es uns, zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen? Wenn wir hier hohe Werte erzielen, mögen wir Menschen, sind

kontaktfreudig, gewinnen schnell Freunde, und es fällt uns leicht, Beziehungen aufzubauen. Erzielen wir niedrige Werte, sind wir eher zurückhaltend, wirken distanzierter und gehen nicht leicht auf andere zu. Tipp: Wir können damit starten, dass wir über Social Media mit interessanten Menschen in unserem Zielland Kontakt aufnehmen und chatten (Kontakt zu Deutschen im Ausland siehe Adresse r. u.).

**Kooperationsfähig sein**  
Im Land unserer Träume werden viele Situationen auf uns zukommen, in denen wir auf andere angewiesen sein werden. Wie gut kommen wir mit Menschen aus? Wie leicht fällt es uns, anderen zu vertrauen? Wie gut können wir uns in andere einfühlen? Wer hohe Werte erzielt, ist einfühlsam, mitfühlend und kooperativ, hat ein optimistisches Menschenbild und glaubt, dass Menschen im Prinzip ehrlich, aufrichtig und vertrauenswürdig sind. Wer niedrige Werte erzielt, ist weniger einfühlsam, weniger kooperativ und eher skeptisch gegenüber anderen Menschen. Tipp: Wir müssen (und sollten!) nicht allen vertrauen. Für längerfristige zwischenmenschliche Beziehungen ist Vertrauen jedoch wichtig. Der wirksamste Weg, um Vertrauen aufzubauen, ist, den ersten Schritt zu machen und offen und ehrlich auf andere zuzugehen.

**Emotionale Stabilität**  
Der Traum vom Auswandern ist wunderbar. Das Auswandern selbst bringt jedoch nicht nur Höhen. Besonders in Momenten, in denen nicht alles klappt, ist emotionale Stabilität wichtig, um gesund zu bleiben und nicht aufzugeben. Wie gehen wir mit Druck und Stress im Alltag um? Wenn wir einen hohen Wert erzielen, sind wir emotional belastbarer, neigen dazu, gelassen zu sein, und kommen mit Druck gut zurecht. Erzielen wir niedrige Werte, erleben wir belastende Situationen eher als Bedrohung, reagieren ängstlich, gestresst und gereizt. Tipp: Emotionale Stabilität können wir durch Meditation, Atemtechniken und Stressmanagement trainieren.



FOTOS: ALEX JUNG (1), MYRIAM GOOS/GOLDMANN VERLAG (8), PRIVAT; ILLUSTRATIONEN: SHUTTERSTOCK; MITARBEIT: CHIARA HILLER

## Auch Abenteurer müssen Fakten prüfen!

Träume sind ihr tägliches Business: Seit 32 Jahren spricht **Cornelia Banisch** mit Menschen, die sich nach der Ferne sehnen. **Die Beraterin vom Raphaelswerk** (Fachverband des Deutschen Caritasverbands) begleitet Auswanderungswillige bei den ersten Schritten auf ihrem Weg in die neue Heimat.



**MEINS: Nichts wie weg! Wie oft hören Sie das in Pandemiezeiten?**  
**Cornelia Banisch:** Zu Beginn versanken viele in Schockstarre. Nun heißt es: jetzt erst recht!  
**Welche Frage beschäftigt Ihre Klienten am meisten?** Alles rund um die Sozialversicherung! In Deutschland wie der EU sind wir gut abgesichert. Doch ziehen wir in ein Land außerhalb der EU, verlieren wir z. B. nach acht Jahren den Anspruch auf die Pflegeversicherung. Mit einigen Nicht-EU-Ländern bestehen Abkommen, die etwa den Fortbestand der Krankenversicherung garantieren. Ohne Abkommen muss man eine spezielle Auslandskrankenversicherung abschließen. Mit steigendem Alter und Vorerkrankungen steigen die Kosten!  
**Welche Fakten prüfen Sie noch?** Etwa, ob das Zielland visumspflichtig ist, was meist auf den Botschaftsseiten steht. Aber auch: Wie werden wir uns finanzieren?  
**Wer flexibel ist, hat wohl überall Chancen, oder?** Ein „Ich kann alles!“ reicht heute nicht mehr. Ziele wie Kanada, die USA, Australien schauen vorab, ob die Einwanderin wirklich eine Bereicherung fürs Land wäre. Nur gefragte Fachkräfte mit Erfahrung haben Chancen. Sogar in der EU werden manche deutsche Berufsabschlüsse erst nach Anpas-

sungslehrgängen anerkannt.  
**Erhalten wir unsere Rente weltweit unter Palmen?** Ja, z. T. wird sie aber auch im Ausland besteuert. Vorsicht auch bei der Krankenversicherung: Ich beriet eine 81-Jährige, die in Spanien zur privaten Versicherung wechselte. Als ihr Mann starb, kehrte sie zurück, durfte aber nicht mehr in die gesetzliche Versicherung.  
**Wie viel Finanzpolster braucht es?** Drei Monate vor Ort sollte man überleben können, plus Reserve für Rückreise und Wiedereinstieg!  
**Wie pessimistisch: Wir sollen das Scheitern mitplanen?** Zumindest den Rückweg offen halten! Etwa Freundschaften pflegen. Manche müssen ungeplant zurück, zum Beispiel, weil alte Eltern Hilfe brauchen. Ein wichtiger Punkt bei der Entscheidungsfindung 50+! Aber auch: Bin ich bereit, Enkel nur einmal im Jahr zu sehen?  
**Brauchen wir Sprachkenntnis?** Ja! Nur wenn wir uns verständigen können, werden wir in der Kultur ankommen. Auswandern bedeutet Veränderung und Risiko. Je älter man ist, desto größer der Kraftaufwand. Aber ich freue mich schon auf meine Rente in wärmeren Gefilden ...

**Wo wir mehr erfahren**

- [www.raphaelswerk.de](http://www.raphaelswerk.de) (Beratungsstelle)
- [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)
- [www.bva.bund.de](http://www.bva.bund.de) (Bundesstelle für Auswanderer)
- [www.deutsche-im-ausland.de](http://www.deutsche-im-ausland.de) (deutschsprachige Community)
- [www.bdae-ev.de](http://www.bdae-ev.de) (Verein)